

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 108 (1968)

Vorwort: Zur Einführung
Autor: Egloff, Willi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZUR EINFÜHRUNG

Ende 1956 wurde unter dem Patronat der *Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften*, des *Historischen Vereins*, der *Gesellschaft für deutsche Sprache*, der *Ostschweizerischen Geographischen Gesellschaft* und des *Kantonalen Lehrervereins* eine Arbeitsgemeinschaft gebildet, die zum Ziel hat, die St. Gallischen Ortsnamen zu sammeln, zu sichten, nach Möglichkeit zu erklären und schließlich in einer Publikation der Öffentlichkeit und der Wissenschaft bereit zu stellen. Es sollten vorab alle heute noch gebrauchten oder in der Erinnerung noch lebenden Orts- und Flurnamen in einer großen Aktion gesammelt werden; denn es ist bekannt, daß der Flurnamenbestand durch allerlei moderne Eingriffe, durch Flurbereinigungen und Meliorationen verändert und meist bedeutend verringert wird. Daneben sollte auch schon mit dem Abschreiben der urkundlichen Belege begonnen werden, obwohl diese Arbeiten bei der Lage der Urkunden im Kanton St. Gallen den ersten Teil der Aufnahmen im Gelände weit überdauern wird.

Die erste Sorge der Arbeitsgemeinschaft stellte die Beschaffung der notwendigen, beträchtlichen Geldmittel dar. Erste Zuschüsse vom Historischen Verein und von der Arnold Billwiller-Stiftung erlaubten uns, die Planung zu beginnen und die notwendigen Eingaben an die Behörden zu verfassen. Durch die Aufnahme unseres Werkes unter die subventionierten Arbeiten des *Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung* und durch die Beiträge, die uns in verdankenswerter Art vom Kanton und der Stadt St. Gallen, sowie von der Versicherungsgesellschaft «*Helvetia-Feuer*» zugesprochen wurden, sind wir in die Lage versetzt worden, die Arbeit zu beginnen.

Doch zeigten sich gleich wieder neue Schwierigkeiten. Die beiden wissenschaftlichen Leiter, die Herren Professoren Stefan Sonderegger und Gerold Hilty, beide an der Universität Zürich tätig, konnten keinen philologisch geschulten Hauptexploratoren für das gesamte Kantonsgebiet finden, und so entschlossen sie sich, die Arbeit mit fortgeschrittenen Studenten zu beginnen, was aber eine gründliche Einführung und eine eingehende Betreuung durch die Leiter selbst voraussetzte. Auf diese Weise war es aber doch möglich, das Gebiet von Gaster und See, das obere Toggenburg, größere Teile des Rheintales und Sargans nach den Flurnamen beständig zu durchforschen. Da die Studenten während der Semester die Aufnahmetätigkeit liegen lassen müssen, wurde die Arbeit zeitlich stark verzögert. Aber trotzdem schreitet das Werk Jahr für Jahr voran.

Um Interessenten zu zeigen, zu welchen Ergebnissen diese Forschungen führen können, freut sich die Arbeitsgemeinschaft, einige erste Studien, die nichts abschließend feststellen, sondern eher Hinweise auf mögliche weitere Arbeiten bieten wollen, einem weiten Leserkreis unterbreiten zu können. Dem Stand der Arbeit entsprechend befassen sie sich fast ausschließlich mit dem südlichen Kantonsteil. Die Arbeitsgemeinschaft dankt den Verfassern der Artikel für die Mühen, die sie auf sich genommen haben, um auf einem historisch noch nicht ausreichend belegten Material einige Blicke in die Werkstatt eines Namenforschers zu gestatten.¹

St. Gallen, im August 1967

W. Egloff

¹ Die Karten der Beiträge von Stefan Sonderegger, Eugen Nyffenegger und Alexander Tanner sind nach Entwürfen der

Verfasser gezeichnet von Erwin Zimmerli, Graphiker VSG, St. Gallen.

